

Erfahrungsbericht Austauschsemester an der Universidad de Guadalajara, Mexiko

Während des Wintersemester 2013/14 habe ich ein Austauschsemester an der Universidad de Guadalajara in Mexiko absolviert. Im folgenden werde ich versuchen, einige nützliche Informationen aufzulisten.

Vorbereitung/ Visum

Wer nur *ein* Austauschsemester absolvieren möchte, braucht kein Studentenvisum. Bei der Einreise in Mexiko bekommt man 180 Tage Aufenthaltserlaubnis. Ich habe vorsichtshalber ein Ausreiseticket (ein Greyhoundbus-ticket für 20 Dollar von Tijuana nach L.A.) vor meiner Reise gekauft, da die mexikanische Botschaft in Berlin mitteilte, ein Beweis für die Ausreise *kann* bei der Einreise für das Touristenvisum angefordert werden. Danach wurde ich nicht gefragt, wohl aber nach der Carta de Aceptación von der UdG.

Wenn man nach den 180 Tagen noch etwas länger bleiben möchte, kann man vor Ablauf der 180 Tage einmal kurz aus- und wieder einreisen. Ich bin zum Beispiel nach Tapachula, Chiapas gefahren und von dort über die Grenze nach Guatemala. Aureise aus Mexiko kostet 300 \$ (=Pesos!), für den Stempel der Aus- und Einreise in Guatemala habe ich 400 \$ bezahlt, und zurück Mexiko nochmals 300 \$.

Unterkunft

Es ist sehr einfach in Guadalajara ein Zimmer zu mieten. Von Deutschland aus kann man erst einmal ein Hostel buchen, von wo aus man dann über Craigslist oder compartodepa.com.mx ein Zimmer zur (Unter-)miete sucht. Es werden zwischen 2000 und 2500 \$ ordentliche Zimmer (möbliert, warm) angeboten, viel mehr als 3000 \$ muss man nicht bezahlen. Am einfachsten zu finden sind die sog. Casas de conexión, die ähnlich wie Hostels sind und vor allem an Austauschstudierende vermietet werden. Allerdings sind diese oft verhältnismässig teuer und die Vermieter ziemlich schludrig; d. h. für viel Geld werden schäbige Zimmer vermietet, da die Austauschstudierenden es nicht besser wissen. Das Umziehen geht jedoch sehr einfach (Barbezahlung der Miete, kein Papierkram etc.), es ist also möglich, alles einmal auszuprobieren.

Wer am CUCSH studiert, ist im "Centro Histórico" oder in der schöneren und ein wenig teureren Gegend um die Avenida Chapultepec (Colonia Americana) gut beraten.

Geld/ Finanzierung

Meine Kommilitonin hat im Gegensatz zu mir ein Stipendium erhalten. Wir hatten uns beide nicht dafür beworben, deswegen gab es anfangs etwas Verwirrung. Es geht vermutlich an diejenige Person mit den besseren Noten.

Mit meinen Kontokarten konnte ich GDL nicht bezahlen (Mastercard Kreditkarte + EC Karten der Deutschen Bank und der Sparkasse). Ich habe immer bei der Scotiabank per Kreditkarte Geld abgehoben.

Studium/ Kurswahl

Die Kurse fangen am CUCSH offiziell s. t. an. Allerdings wird das von jedem Dozenten unterschiedlich gehandhabt, das ergibt sich dann mit der Erfahrung. Zur

Kursanmeldung wird vor Ort eine Einführung und Unterstützung durch die Tutoren gegeben, die auch darüber hinaus extrem hilfsbereit sind. Die Lehrveranstaltungen werden aufgeteilt in *morgens* und *abends*, das kann beim Vorlesungsverzeichnis zu Verwirrung führen. Außerdem dauern die Sitzungen doppelt so lange wie bei uns!

Tipps

Wer vor allem seine Sprachkenntnisse verbessern möchte, sollte nicht in eine der Hostalähnlichen "Casa-..." einziehen, sondern in ein privat vermietetes Zimmer in kleineren Häusern, die keinen Namen und keine Anzeige auf Englisch haben: dort leben kaum Austauschstudierende.

Von der Universität bekommt man Transvales für den Bus- und U-Bahnverkehr. Auf dem Sonntagsmarkt "Baratillo" gibt es sehr günstige gebrauchte Fahrräder zu kaufen. Sehr zu empfehlen für Reparaturen jeder Art ist die nicht-kommerzielle Werkstatt *Casa Ciclista* (Av. Manuel Acuña 1310, i. d. Nähe von Santa Tere).

Alle möglichen Lebens- oder Genussmittel (wie Wein oder Drehtabak), welche an sich schwer zu finden sind, gibt es östlich von Chapultec/ in der Colonia Americana.

Im August/ September ist Regenzeit. Es fängt jeden Tag über einen Monat in etwa plötzlich an zu regnen und die Strassen überfluten (ich glaube, es gibt keine Gullis). Dann liegt oft alles einige Stunden lahm, auch in der Universität erscheint dann vorübergehend kaum jemand.

Ich habe mir vorher so viele Erfahrungsberichte wie möglich durchgelesen und mir alles herausgeschrieben. Letztenendes kommt dann aber doch alles anders als man denkt und das Beste ist, meiner Erfahrung nach, sich so wenig Stress wie möglich zu machen, da sich vor Ort alles klärt ("a la mexicana", wie man sagt).